

Das Verhältnis von Körper und Geist aus islamischer Sicht

In islamischer Philosophie und Theologie wird - anders als im Abendland - Geist und Körper als Einheit gesehen. Dies hat grundlegende Konsequenzen, so auch für die patriarchale Sicht von Frauen im Islam und damit auch für ihre Unterdrückungserfahrungen, Freiräume und Widerstandsformen. Die Trennung zwischen Körper und Geist ist kein Problem im Islam. Der *Geist-Körper-Konflikt* ist eigentlich ein Problem der Christen. Die Spiritualität (*Geist*) ist keine Kategorie im Islam, sondern die Rationalität. Der Islam ist geprägt von Herrschaft, Kontrolle und Rationalität, die als Kontrollinstrumente genutzt werden. Im Islam ist die Trennung zwischen Körper und Geist kein essentieller Widerspruch. Unser Widerspruch vollzieht sich auf einer anderen Ebene und daraus ergibt sich ein Problem für Frauen. Ich werde *Geist und Körper* ersetzen mit *Rationalität und Instinkt*. Um dies zu verdeutlichen, muß ich die arabischen Wörter *aql* und *hawa* benutzen. *Aql* ist ein sehr bedeutendes Wort im Koran und wird für vieles benutzt, zum Beispiel für Rationalität, Vernunft, Verstand. Im Koran heißt es: Ein Guter Moslem ist jemand, der *aql* besitzt, der die Rationalität und die Kapazität besitzt, die Ursachen zu analysieren und zwischen gut und schlecht zu unterscheiden weiß.

Das Gegenteil von *aql* (Rationalität) ist *shahwa* (Urinstinkt, auch Begierde) und synonym dazu steht *hawa*, was *Gefühl* oder auch *Leidenschaft* heißt. Das ist etwas Gefühlvoll-Körperliches, nichts Geistig-Rationales. Ihr müßt eure Körper-Geist-Konflikte finden, die ihr durch das Christentum lebt. Sie sind sehr verbreitet. Deshalb ist auch Freud für mich sehr moslemisch. Er benutzte die gleichen Kategorien bezüglich der Energie des Körpers, als eine Energie, die flüchtet und im Konflikt steht mit dem Gesellschaftssystem und den Institutionen.

Ich möchte nicht tiefer in diese *aql-hawa-Frage* gehen. Dazu gibt es zum Beispiel das Buch von Fatima Aid-Saba: *Woman in the Moslem Unconscious*, Pergamon Verlag, Großbritannien. Sie behandelt zwei Ebenen: die rechtliche mit Bezug auf die Sharia und die literarische Ebene. Dies ist eine erotisch-religiöse Literatur mit vielen Antworten auf alte und neue Fragen, die uns immer beschäftigen. Der Islam lehnt die Sexualität nicht ab, so wie das Christentum. Alles, was menschlich ist, ist auch eine Angelegenheit des Islam. Dafür fühlt er sich verantwortlich. Auch die Sexualität des Menschen ist im Islam geregelt. Wie lieben ein Moslem und eine

Moslemin? Das ist eine legitime Frage im Islam, aber natürlich nur für Männer positiv geregelt. Wenn Frauen so lieben würden, wie sie wollten, wäre es immer gefährlich. Dieser ganze Komplex ist sehr wichtig und moslemische Autoritäten haben sich in vielen Büchern damit befaßt.

Der Islam ist also nicht gegen Sexualität, aber er kontrolliert diese. Frauen verlieren dabei. Im Islam heißt es: Der beste Weg, um Gott kennenzulernen ist die Rationalität. Wer nicht rational ist, kann Gott nicht ergründen. Richtig wäre es also, wenn *aql* (Rationalität) *hawa* (Gefühl) kontrollierte. Wer sich aber durch *hawa* stören läßt, ist zuerst persönlich in Schwierigkeiten und wenn es eine ganze Gruppe betrifft, ist das System und auch der Islam in Gefahr. Wir alle wissen: *aql* (Rationalität) wird mit dem Mann-Sein und *hawa* (Gefühl) mit dem Frau-Sein gleichgesetzt. Daraus folgen viele Probleme, zum Beispiel hat die Verschleierung etwas damit zu tun. Das Patriarchat ordnet an: *aql* soll *hawa* kontrollieren und Männer die Frauen. Dies sitzt so tief und überall, daß wir im moslemischen Raum nichts dagegen tun können. Das ist meine Meinung, die sehr viele Frauen und Männer mit mir teilen. Wer also Frauen befreien will oder wenn sich Frauen befreien wollen, müssen sie diese Verhältnisse zerstören, indem sie sich von ihnen trennen. Anders geht es nicht. Dieses Geflecht, die sexuelle Segregation, ist zu weit verbreitet. So ist es zum Beispiel auch in der Architektur (Harems-Architektur) mit ihren Frauen- und Männerräumen zu sehen. Überall gibt es das Prinzip Innen (Frauen) und Außen (Männer). Frauen sind für die Sexualität, Kindergebären und die Hausarbeit zuständig. Was bekommen sie dafür? Männer für die Politik und die Wirtschaft. Ihre Arbeit wird finanziell belohnt. Dieser enge Zusammenhang von *Innen und Außen* ist das Problem für Frauen, ist die Wurzel ihrer Inferiorität. Innerhalb dieses Netzes ist es unmöglich zu kämpfen. Alles, was wir tun können, ist eine Alternative, einen neuen Raum zu schaffen. Das ist im Grunde das gleiche Problem, wie es die christlichen und auch jüdischen Frauen haben: Was verändert ihr Europäerinnen eigentlich? Was denn grundlegend? Wie bei uns ist alles so sehr gegen Frauen, überall und auf allen Ebenen. Zum Beispiel: die Lohnarbeit, die Philosophie, die Gesetze, die Architektur und so weiter. Alles hängt mit dieser *Geschlechter-Aufteilung* zusammen, mit diesem *aql-hawa-Prinzip*. Wenn Frauen *aql* abgesprochen wird, ist das im Interesse der Männer. *Aql* wird gegen sie genutzt.

| | |
|--------------|----------------|
| <i>aql</i> | <i>hawa</i> |
| Rationalität | Gefühl |
| positiv | negativ |
| Ordnung | Chaos |
| Mann | Frau |
| Gruppennorm | Individualität |

Diese Zuordnungen gelten für alle drei Kulturkreise.

Vor diesem Hintergrund können wir viele moderne Zusammenhänge verstehen: Zum Beispiel die Verschleierung und andere Gewalttaten gegen Frauen.

Die Frauen, die ihre Rechte einfordern, gelten als verwestlicht, weil sie demokratische Ideen (individualistische) vom Westen haben. Wer für etwas Neues kämpfen will, muß gegen die Ordnung, gegen den Islam und die Tradition sein. Aber wir sind mit diesem islamischen Erbe aufgewachsen und der Islam bietet ein wichtiges Gleichgewicht. Alles, was dagegen ist, ist gefährlich. Wenn Frauen unter Männern stehen, gibt es Probleme. Weil der Islam das weiß, schreibt er den Frauen vor, daß sie ihren Männern und den anderen Autoritäten der Außenwelt, zum Beispiel dem Staat, zu gehorchen haben. Sie haben keine direkte Beziehung zum Staat, weil sie im Innen leben. Der Repräsentant der Außenwelt, also auch des Staates, ist der Ehemann. Deshalb haben wir Frauen Probleme mit dem Außen. Und auch der Staat hat mit den Frauen keine direkte Verbindung, eben nur über ihre Männer. Das ist für beide Seiten sehr kompliziert, und sobald sich Frauen im Außenbereich behaupten, gibt es Krieg auf allen Ebenen... Opponiert eine Frau gegen *aql*, gegen die Rationalität, gegen die Ordnung und Institution, gegen die Männer oder die Separation: dann steht sie im totalen Krieg mit dem System. Das ist der Grund, warum ich bei solchen Treffen wie diesem hier wünsche, daß Männer nicht den Raum verlassen müssen. Ich möchte nicht nur vor Frauen sprechen. Das bedrückt mich, weil wir in unseren Ländern wünschen, daß die Männer kommen und uns endlich mal zuhören. Wir sprechen und sie hören nicht zu. Und hier werden sie gar nicht erst reingelassen bzw. sogar rausgeschmissen. Das ist für mich Zurückweisung. Ausschluß, Ablehnung... Das war für uns Frauen im Islam immer so. Wir wollen aber die Begegnung, die Auseinandersetzung. *Ihr solltet wirklich einmal darüber nachdenken.*

Frauen und Männer sollten Seite an Seite gehen, das wäre der Ausweg aus dieser schrecklichen Segregation, dieser aufgeteilten Gesellschaft. Aber weil dies nicht so einfach ist, gibt es so viel Gewalt gegen Frauen. In Algerien sind die Frauen auf die Straße gegangen und haben somit die Normen durchbrochen. Das bedroht das System, das haßt der Islam.

Das ist *fitna*! *fitna* heißt Bürgerkrieg (Libanon); mit *fitna* wird eine schöne, aufreizende, provozierende Frau bezeichnet und *fitna* bedeutet auch Chaos. *Fitna* attackiert und zerstört die Rationalität der Männer. Und deshalb hat der Körper verschleiert zu sein.

Das Verhältnis von Körper und Geist aus islamischer Sicht

Der Zusammenhang von Frauenarbeitslosigkeit, Verschleierung, Waffenhandel und Öldollars in den islamischen Staaten.

Aber laßt uns von der Philosophie weggehen zur Realität: Was ist das Problem der Frauen? Ob gebildet oder nicht: die Frauen fragen nach Ausbildung. Die arabische Welt ist sehr reich an Öl. Normalerweise könnten also alle Araberinnen ausgebildet, sogar sehr gut ausgebildet sein. Aber sie sind zu achtzig Prozent ungebildet. Das heißt, daß der Staat ihnen keine Ausbildungschancen gibt. Sie sind gefangen. Je ärmer, desto strenger sind die Männer gegen die Bildung von Frauen eingestellt. Wer Frauen interviewt, kann hören, daß sie sich als blind bezeichnen. Sie fühlen sich behindert. Frauen fragen nach dem Lohn ihrer Arbeit. Millionen arabischer Frauen arbeiten im informellen Sektor ohne Lohn. Der Staat schafft es nicht, genügend Arbeitsplätze für Frauen einzurichten. Und traditionell gesehen ist es leicht, mit den Worten: "Bleib im Haus und trag den Schleier" Frauen herauszuhalten. Wer verschleiert ist, hat kein Recht, ausen zu sein: hat kein Recht, auf dem Arbeitsmarkt zu sein. *Der Schleier ist eine ökonomische Antwort arabischer Staaten, die nicht fähig sind, genug Arbeit zu produzieren.* Dafür nutzen sie die philosophischen Erklärungen, die ich euch bereits aufgezeigt habe. Die arabischen Staaten sind also sehr reich. Warum können sie aber nicht für alle eine Arbeit einrichten? Die Antwort ist ganz einfach: Sie sind die größten Einkäufer von Waffen in der Welt. Vierzig Prozent der Waffen, die weltweit gekauft werden, haben die arabischen Staaten. Warum kaufen sie diese Waffen? Die einzige Gruppe, die sich wehren muß, sind die Palästinenser. Die aber werfen mit Steinen. Für was brauchen sie diese Waffen? Wer auch immer über das Budget entscheidet, entscheidet falsch, wenn Waffen gekauft werden, die für die Verteidigung von Menschen nicht notwendig sind. Ich habe die Statistiken der Militärausgaben der BRD, USA und Frankreich gelesen. Ein Teil des Militärbudgets dieser demokratischen Staaten wird für die Militärforschung, zum Beispiel für die Space-Forschung genutzt. Deshalb sind nicht nur Soldaten in den Armeen, sondern auch Forscher und Ingenieure. Die arabische Welt finanziert keine Militärforschung, sie kaufen die Produkte, wie zum Beispiel Flugzeuge, Lastwagen, Cruise Missiles. Der Lohn dieser Arbeit geht an ArbeiterInnen westlicher Staaten und nicht an unsere. Dabei könnten sie andere Güter produzieren. Wir haben eine ernstzunehmende Arbeitslosenrate, die in den nächsten Jahren voraussichtlich noch

steigen wird, weil Europa die Tore für Immigranten schließt. Aber gegenüber unseren Produkten machen sie ihre Türen nicht zu. Deswegen sind Marokko, Algerien, Tunesien in Konkurrenz mit Spanien und Portugal. Wir stellen sehr billig die gleichen Produkte her. Das Europa 1992 wird für uns katastrophal. Wenn ihr die Ökonomie betrachtet, könnt ihr feststellen, daß die arabischen Länder abhängig sind. Die meisten unserer Importe sind fertige Teile, nichts, was wir zu Hause machen. Wenn ein arabischer Staat zum Beispiel ein Flugzeug aus Frankreich kauft, haben die den Lohn. Das ist doch eine verrückte Ökonomie: die einen werden reicher, die anderen ärmer, denn die Interessen der Menschen werden nicht berücksichtigt.

Es gibt keine Demokratie und das ist das Problem. Wer entscheidet? Die Frauen, die in Algerien auf die Straße gehen, die fragen nach dem Mitspracherecht. Das gab es vorher bei uns noch nie, daß Frauen auf die Straße gehen, um mit den Vertretern des Staates zu sprechen und nach ihren Rechten zu fragen. Das ist eine Revolution in der islamischen Welt, weil diese Staaten den Frauen im Grunde nichts zu sagen haben. Sie bemerken sie nicht einmal als Bürgerinnen... Die Frauen werden rausgehalten, sie sind verschleiert in vielerlei Hinsicht. *Hijab* (Schleier), ich nenne dies Petro-Hijab, Petro-Veil, Petro-Schleier wegen der Öl-Macht im Hintergrund. Die Forderung nach dem Hijab kommt ursprünglich von den Männern. Dies ist also ein Befehl von außen. Aber was soll verschleiert werden? Vielmehr als das Gesicht der Frauen.

Was bringt die Zukunft? Es gibt schon jetzt viel Gewalt gegen Frauen und die wird zunehmen, weil die Arbeitslosigkeit zunimmt und der Fundamentalismus. Gleichzeitig gehen Frauen auf die Straße... Auch da wird sich der Kampf zuspitzen. Als Khomeini bedeutender wurde, sorgte er für das Hijab-Gesetz, was besagt, daß Frauen, die in der Außenwelt arbeiten, verschleiert sein sollen. Iranische Frauen müssen das machen. Aber die Frauen Algeriens konfrontieren den Staat. Wißt ihr, was sie wollen? Sie möchten die Abschaffung des Familienrechts der Sharia. Niemals hat vorher jemand gesagt: "Ich bin gegen die Sharia." Weil man dann in Gefahr ist, umgebracht zu werden. Aber die algerischen Frauen wagen es. Deshalb müssen wir alle darüber reden, damit alle informiert sind und durch diese Öffentlichkeit der Druck gegen die Algerierinnen nachläßt. Sie werden die nächsten Opfer von Gewalttaten sein. Sie wollen einen säkularisierten Staat. Das ist eine Forderung, zu der die Linken bislang keine Courage hatten. Stellt euch vor, sogar die Linken haben jetzt angefangen zu sagen: Frauen können jetzt keine Jobs bekommen, weil es nicht genug gibt. 1989 haben sie erklärt, daß im Bildungsbereich zu viele Mädchen und Frauen sind und daß deshalb die Qualität der Bildung sinken würde. Wenn also die Qualität verbessert werden sollte, meinten sie, dann müßten die

Frauen aus dem Bildungssektor rausgehen. Und deshalb gingen die Frauen auf die Straße und riefen: "Schluß mit der Sharia! Wir sind Bürgerinnen, nicht blinde Gläubige. Gläubig sein ist etwas persönliches, aber wir möchten, daß der Staat uns fördert und uns das Recht auf Bildung und Arbeit einräumt." Dies ist auch ein Konflikt mit den Fundamentalisten. Aber, für eine moslemische Frau sind die Fundamentalisten kein neues Problem, weil der Staat selbst als größter Fundamentalist gegen Frauen auftritt. Er diskriminiert offiziell die Frauen in ihren Rechten. Unser Hauptfeind ist der institutionelle Fundamentalismus. Wir haben Angst vor dem Staat, weil er gegen uns ist. Ihr Deutschen wißt, was er bedeutet, wenn ein Staat wie der Nazi-Staat die Rechte mißbraucht. Für uns ist es gefährlich, wenn ein Staat das Recht hat, Gewalt gegen Frauen auszuüben und zwar mit der philosophischen Begründung von *aql* und *hawa*. *Denkt darüber nach!*

Veröffentlichungen in deutscher Sprache:

Geschlecht Ideologie Islam. Frauenbuchverlag, München 1987

Der Harem ist nicht die Welt Elf Berichte aus dem Leben marokkanischer Frauen. Luchterhand, Frankfurt 1988

Der politische Harem Mohammed und die Frauen. Dagyeli Verlag, Frankfurt 1989